

# Die „kleine“ große Heilige

## Vor 125 Jahren starb Theresia von Lisieux

**D**er 30. September 1897 ist in der Normandie ein grauer, regnerischer Tag. In der kleinen Provinzstadt Lisieux liegt die Karmeliterin Theresia Martin im Sterben. Erst 24 Jahre alt, ringt sie schwer mit dem Tod durch Tuberkulose. Nach einem Augenzeugenbericht reißt fast unmittelbar nach ihrem Sterben die Wolkendecke auf, und das helle Licht der Sterne bricht sich Bahn. Sinnbild für das Leben dieser Ordensschwester, das nun zur Vollendung gelangt war und das die Welt vor wie erst recht nach ihrem Tod heller gemacht hat.

Die Öffentlichkeit erfuhr von ihr durch ihre geistliche Autobiografie „Geschichte einer Seele“, in der Theresia ihren Weg mit Gott beschrieb. Das Buch verbreitete sich in Windeseile, wurde alsbald in alle möglichen Sprachen übersetzt und zählt heute noch zu den ganz großen Klassikern der christlichen Spiritualität. Es ist nach der Heiligen Schrift eines der am häufigsten aufgelegten christlichen Bücher.

Theresia, die Tochter aus wohlbehütetem, großbürgerlichem Haus, das jüngste von neun Geschwistern, präsentiert dort ein Gottesbild, das für ihre Zeit revolutionär ist. Sie verkündet einen Gott, der nur

Liebe und Erbarmen ist und zu dem die Menschen ein solch felsenfestes Vertrauen haben können wie zu einem guten Vater, an dessen Hand ein Kind sorgenfrei gehen kann. Dieses einladende Verständnis Gottes, vor dem man keine Angst zu haben braucht, bezwingt die Herzen. Der Mensch hat nur eines zu tun: sich in kindlicher Liebe ihm ganz anheim zu geben, wie Theresia, die sich in diesem Sinne immer als die „Kleine“ ansah.

Wer zu Gott gelangen will, muss keine außergewöhnlichen Leistungen erbringen, so lehrt sie, sondern nur auf die himmlische Gnade vertrauen – ein sogenannter „Kleiner Weg“. Und die Sakramente sind für Theresia deswegen auch nicht Auszeichnungen für besonders erwählte Seelen, sondern Stärkungen für jene, die die Last ihrer Erdentage spüren und manches zu leiden haben.

### Zum häufigeren Empfang der Eucharistie eingeladen

Mit dieser Sichtweise hat sie durchaus auch die theologische Entwicklung in der Kirche mitgeprägt beziehungsweise unterstützt. Papst Pius X. fühlte sich durch Theresia von Lisieux in seinem Bemühen bestärkt, die Christen zu einem häufigeren Empfang der Eucharistie einzuladen und in dieser Hinsicht eine überzogene Zurückhaltung abzubauen, die dazu geführt hatte, dass man nur noch drei- oder viermal im Jahr kommunizierte. Besonders Theresias Brief an ihre Cousine Marie Guérin vom 30. Mai 1889, in der sie dieser riet, die heilige Kommunion gerade dann zu empfangen, wenn sie von Versuchungen bedrückt wurde, lag ganz auf der Linie des Papstes.

Bischof Guy Gaucher schreibt darüber hinaus: „Ohne Therese jemals zu nennen, verdankt das zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) ihren prophetischen Intuitionen viel: Rückkehr zum Wort Gottes, (...) die Kirche als Leib Christi verstanden, die allumfassende Mission, Ruf eines jeden Getauften zur Heiligkeit, brüderliche Aufmerksamkeit gegenüber den Andersgläubigen oder Ungläubigen“ (Guy Gaucher, Chronik eines Lebens. Schwester Therese vom Kinde Jesu, 2010, Seite 316).

Zur schnell einsetzenden Popularität Theresias trugen auch eine Unmenge von aufsehenerregenden Gebetserhörungen bei, die ihrer Fürsprache zugeschrieben wurden. Zu Lebzeiten hatte sie verspro-

chen, nach ihrem Tod einen „Rosenregen“ auf die Erde zu streuen, womit Gnadenhilfen Gottes auf ihre Fürsprache hin gemeint waren. So geschah es: Unheilbar Krebskranken wurde die Gesundheit auf unerklärliche Weise zurückgeschenkt, Blinde, die von den Ärzten längst aufgegeben waren, sahen auf einmal das Licht des Tages.

### Pilgerbewegung zur sympathischen Heiligen

Eine riesige Pilgerbewegung setzte zu Theresias Grab ein, und schon 1925 konnte die normannische Ordensfrau von der Kirche nach gründlicher Prüfung heiliggesprochen werden. Lisieux mit seiner imposanten Wallfahrtsbasilika ist heute nach Lourdes der größte Pilgerort Frankreichs. Viele Menschen aus allen Kontinenten finden den Weg zu der sympathischen Heiligen, die voller Bescheidenheit und Güte war und vom Himmel her weiter so erkennbar an der Seite ihrer Schwestern und Brüdern steht.

Selbst Menschen anderen Glaubens verehren Theresia als eine Zeugin leuchtender Gottverbundenheit und Menschenliebe. Sie ist auch – neben dem heiligen Franz Xaver – die zweite Patronin der katholischen Weltmission, denn ihr war zutiefst an der Verbreitung des Glaubens auf der ganzen Welt gelegen. Sie hat das Wirken der Missionare durch ihr Gebet und auch durch briefliche Ermunterung begleitet. Papst Johannes Paul II. hat die heilige Theresia von Lisieux 1997 zur Kirchenlehrerin erhoben. Das ist ein weiterer Anlass, in diesem Jahr 2022 ihrer zu gedenken – voller Dankbarkeit Gott gegenüber, der groß ist in seinen Heiligen. Sie sind eine große Ermutigung in einer Zeit, die für die Kirche manche Herausforderung bietet.

KLAUS-PETER VOSEN

## INFO

Vom 14. bis 23. Mai 2023 werden Schreine mit Reliquien der heiligen Theresia und ihrer heiligen Eltern Louis und Zélie die Erzdiözese Köln besuchen. In heiligen Messen, Predigten, Andachten, Liturgischen Nächten und Jugendgottesdiensten können die Christen von heute dabei das Beispiel Theresias und ihrer Eltern bedenken, daraus Anregungen für ihr Leben schöpfen und ihre Anliegen auf die Fürsprache dieser Heiligen Gott anvertrauen. Die Reliquienreise geht zu Kirchen in Köln, Bonn, Düsseldorf, Neuss, Wuppertal, Zülpich und im Oberbergischen Kreis.

Ein detailliertes Programm wird die Theresianische Familienbewegung „OmniaChristo“, die die Glaubensveranstaltung organisiert, bald bekannt geben. Vor Ort werden die geistlichen Tage von den lokalen Verantwortlichen vorbereitet. Sie werden – verbunden mit einer herzlichen Einladung – gebeten, sich diese Tage schon jetzt vorzumerken!

Klaus-Peter Vosen ist leitender Pfarrer von zwei Seelsorgebereichen in Wuppertal. Autor zahlreicher theologischer und spiritueller Bücher sowie Diözesanpräses der Theresianische Familienbewegung „OmniaChristo“.

→ [www.omniachristo.de](http://www.omniachristo.de)

